

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 62 (1936)  
**Heft:** 2  
  
**Artikel:** Beinahe ein Greuelchen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-469868>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Hinderem Pflueg

Puurewitz un Puureschtolz,  
Trotz und Chraft und Umverschtand  
Sind es fruchtbars Acherland:  
Chnorre gits i jedem Holz —  
Stei i jedem Acherfäld,  
Blitz am heitere Himelszällt...

Schtolperet Soorge, Noot und Mueh  
No i jedi Fure-n-ie,  
Mit em erschte Geislegchlöpf  
Lüpfe Bläss und Schäggs d'Chöpf...

Mys Gschpann isch mini Uhr,  
Ume - n - ane, stier und stur,  
Wänn de Schäggs halt nümme mag,  
Isch-es zwölfi Gloggeschlag.

Scharpfi Sichle! Blankä Pflueg!  
Brot gits das Johr meh, as gnueg!  
Früeh is Bett! Früeh drus-uus!  
Früeh es Wyb is Gibelhuus!  
Gsäiht bim erschte Dunnerschlag,  
Taufi gly na'm Hochzigstag —  
Bläss, gohscht au zum Götli mit,  
Wänns am Änd no Zwilling git...?

Carl Friedrich Wiegand

## Intelligenz- Prüfungs-Frage

Wie gross  
ist die Nase der Schweizer?  
Antwort:

Gross genug, dass uns Gustloff dar-  
auf herumtanzen kann!

Zum Beweis, schau Dir, männlich ge-  
fasst, nochmals das Titelbild an.

## Glückwunsch der Bundesversammlung an das Volk

Möge euch, liebe Eidgenossen, auch  
im neuen Jahr die goldene Freiheit  
erhalten bleiben!

Insbesondere:

Die Portofreiheit  
die Bahntaxenfreiheit  
und die Subventionierungsfreiheit.  
Diese drei goldenen Freiheiten schei-  
nen uns euer Opfer der Steuerfreiheit  
wohl wert, umsomehr als wir den  
heroischen Entschluss gefasst haben,  
unsererseits auf die Defizitfreiheit zu  
verzichten.

In opferfreudiger Stimmung:  
Eure Landesväter.

## In London flüstert man...

Ein aus der Südsee zurückgekehr-  
ter Forscher habe erzählt, dass die

Kannibalen am liebsten Politiker  
frässen.

Auf die Frage warum, erklärte er:  
Das sei doch ganz einfach, weil sie  
keinen Rückgrat hätten! Beno

## Deutscher Pumpversuch in Frankreich

Könnten sie uns nicht, sachen wir  
... 50 Millionen pumpen, damit wir  
unsere Rüstungen gegen euch been-  
digen könnten... Null-Null

## Silvester- Episode

Der Student Fritz trifft seinen  
Freund August etwas nach Mitter-  
nacht, wie er tiefsinnig auf der Straße  
beim Pfauen steht. «Uf was wartischt  
dänn du?» «He, ufs Tram.» «Du alt's  
Kamel, am Morge-n-am drüü chunnd  
doch e keis Tram». «Aber doo sind  
doch na d'Schine». «Ja, du häscht  
recht, dänn wart ich au.» Drahu

## Streng vertraulich

Hatte da jüngst die Einwohnergemeinde von B. Versammlung, um über

das nächstjährige Budget zu beraten.  
In einer knappen Viertelstunde war  
alles erledigt. Als auch in der allge-  
meinen Umfrage sich niemand zum  
Worte melden wollte, und der Vor-  
sitzende sich anschickte, die Ver-  
sammlung zu schliessen, stellte ein  
besonders Vorsichtiger den Antrag,  
man möge das Licht in der Turnhalle  
(Versammlungslokal) noch zwei Stun-  
den brennen lassen, damit die Frauen  
nicht merken, dass man schon fertig  
sei!! — Was dann auch prompt  
beschlossen und ausgeführt wurde!

Mit meinem Namen unterschrieb ich das  
nicht, denn die Geschichte ist wahr und ich  
habe keine Lust, gelyncht zu werden!

## Beinahe ein Greuelchen

In Deutschland schwankt eines  
abends ein Schullehrer schön ange-  
trunken durchs Städtchen. Ein Kol-  
lege fragt ihn, wieso er bei diesen  
teuren Zeiten und dem kargen Lohn  
sich einen Rausch antrinken könne  
und wo er das nötige Geld dazu her-  
nehme. Hierauf meint unser Lehrer:

«Weisst Du, die Behörde hat sich  
bei der Auszahlung des Gehaltes ge-  
irrt, sie haben mir die Abzüge aus-  
bezahlt.» Frimu

**Bündner Stube  
Zürich Ia**

Bahnhofstr. / Ecke Peterstr.



**Asti-Dettling**

Auf dem Rüttelpult nach der Methode  
Champenoise behandelt.

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN



**SANDEMAN  
PORT AND SHERRY**

Gen.-Vertr. BERGER & Co., Langnau